



Der Chor Vivace und die Flötengruppe der evangelischen Kirchengemeinde Cham

Fotos: Schönhuber

# 20 Jahre Hospizdienst: Den Jahren mehr Leben geben

**JUBILÄUM** Veranstaltung mit Liedern und Texten zum Thema Sterben stimmte die Besucher im Blaibacher Konzerthaus hoffnungsvoll.

VON MARTIN SCHÖNHUBER

**LANDKREIS.** Wieder war das Konzerthaus in Blaibach voll. Und das, obwohl es diesmal ein Konzert zu genießen gab mit dem Titel „Hoffnungsvolle Lieder und Texte zu den Themen Sterben, Tod und Trauer“. Zwar war der Anlass eigentlich ein froher, denn der Ambulante Hospizdienst im Caritasverband für den Landkreis Cham begeht dieser Tage mit einem umfangreichen Programm sein 20-jähriges Bestehen.

## Sterben in Würde ermöglichen

Bis zum 31. Oktober läuft eine humoristische Karikaturenausstellung im Landratsamt Cham, ergänzt durch eine Filmreihe im Kino, und zum Abschluss wird am 29. Oktober in der Chamer Spitalkirche ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Und dann war eben dieses Konzert im Programm. Auf der Bühne hatten Platz genommen der Chor Vivace unter Leitung von Thomas A. Gruber, der Flötenkreis der evangelischen Kirchengemeinde Cham mit seiner Leiterin Dorothea Müller und – last but not least – die Bläsergruppe „Blos ma vier“, geleitet von Rudolf Zwicknagl.

Durchs Programm führten Arya Simml-Hausladen und der Geschäftsführer der Caritas Cham, Andreas Jordan. In ihren einführenden Worten wiesen beide darauf hin, dass alle vom Tod und vom Sterben betroffen seien, der Umgang damit mache den Unterschied. Um den Sterbenden, aber auch den Trauernden zu helfen, das Sterben „human“ zu machen, wurde unter der Trägerschaft der Caritas 1995 der Hospizdienst gegründet. Ehrenamtliche Mitarbeiter begleiten Sterbende und unterstützen Trauernde. Das Ziel ist es, ein Sterben in Würde zu ermöglichen nach dem Motto: „Den Jahren mehr Leben geben und nicht dem Leben mehr Jahre“. „Wir sind da, um die belastende Situation gemeinsam auszuhalten“.

In einer wohl dosierten Mischung von Musikstücken gaben die verschiedenen Musikgruppen den Zuhörern die Gelegenheit, sich verzaubern zu lassen, innezuhalten und den Abend me-

**Arya Simml-Hausladen und Andreas Jordan führten durch das Programm.**



„Blos mia vier“ unter Leitung von Rudolf Zwicknagl



„Ich geh den Weg“ von Kathi Stimmer-Salzedo sangen alle gemeinsam.

## AUF DEM PROGRAMM

- › „Festmusik“ von Jeremiah Clarke
- › „Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel
- › „Von allen Seiten umgibst Du mich“: Text, Eugen Eckert; Melodie: Torsten Hampel
- › **Allegro** von Wolfgang Amadeus Mozart
- › „Zeig mir Dein Gesicht“, Verfasserin: Inge Müller
- › **Intrada** von Wolfgang Brödel
- › „In der Mitte der Nacht“, Text von Sybille Fritsch
- › „Volksliedchen“ und „Märchen“ von Karl Komzak

- › „Ein Leben nach dem Tode“ von Marie-Luise Kaschnitz
- › **Trompetenmusik**, Komponist unbekannt
- › „Ein Licht in Dir geborgen“ von Gregor Linßen
- › **Menuett** von Franz Schubert
- › „Den Weg zu Ende gehen“ von Inge Müller
- › „Swing Low“, Spiritua von Enrique Crespo
- › „Du bist da“ von Barbara Zwicknagl
- › **Auszüge aus „Die vier Jahreszeiten“** von Antonio Vivaldi
- › „Herbsttag“ von Rainer Maria Rilke

ditativ zu genießen. Immer wieder fügten die beiden Moderatoren, außer kurzen Infos zu den Komponisten bzw. Textdichtern, einfühlsame Texte in Prosa und Gedichtform zu den Themen Loslassen, Abschiednehmen und Hoffen auf ein Leben nach dem Tod ein. Das ganze Leben bestche in einer ständigen Abfolge von Abschied und Neubeginn, im Kleinen wie im Großen, und so sei es auch mit dem Sterben, war der Tenor.

Nur unterbrochen von einer 20-minütigen Pause, in der fürs leibliche Wohl gesorgt war, konnten die Zuhörer ein außergewöhnliches, wunderschönes Konzert genießen.

## Langanhaltender Applaus

Wie gut die Künstler ihre Zuhörer unterhielten, wie treffend die Musik und Textstücke aufeinander abgestimmt waren und wie begeistert die Vorführung aufgenommen wurde, zeigte der langanhaltende Applaus vor der Pause und vor allem am Ende der Aufführung. Zum Schluss erhoben sich alle von den Sitzen und sangen gemeinsam aus vollen Hals das Lied: „Ich geh den Weg“ von Kathi Stimmer-Salzedo aus Aschau am Inn.